

SOZIALES: Ludwigshafener Tafel weiter auf Unterstützung angewiesen / Verdorbene Ware wird regelmäßig aussortiert / Freude über Sonderspenden

Lebensmittel für rund 1000 Bedürftige

Von unserem Redaktionsmitglied Sybille Burmeister



Antonia Ruiz gibt in der Tafel-Ausgabestelle in der Bayreuther Straße Ware an eine Kundin ab. Die Tafel versorgt nach eigenen Angaben täglich rund 80 Familien,

© Wikipedia

„Unser oberstes Prinzip ist, Essen dahin zu bringen, wo es gebraucht wird“, betont Stefanie Henning, Koordinatorin der Tafel in Ludwigshafen, „und gute Ware vor der Mülltonne zu bewahren.“ Seit 20 Jahren gibt es die Tafel-Bewegung, die erste Tafel nahm 1993 in Berlin ihre Arbeit auf. Seit sieben Jahren gibt es die Tafel in Ludwigshafen - zuerst in der Waltraudenstraße, seit Juni 2006 in der Bayreuther Straße.

Die Tafel ist das nach eigenen Angaben größte Projekt der Ehrenamtsbörse Vehra. Im jüngsten Informationsbrief von Vehra stand Alarmierendes zu lesen: Knapp die Hälfte der rund 25 Tonnen an Waren, die pro Woche von den rund 50 Lieferanten geholt werden, müssen „entsorgt werden, weil sie entweder verdorben sind oder das gesetzliche Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) überschritten ist“. Dies will Henning aber nicht dramatisieren.

Strenge Prüfung vor Ausgabe

„Wir haben sehr strenge Vorgaben und geben nur die Lebensmittel aus, die wir auch selbst noch essen würden“, erklärt Henning. Die zum größten Teil ehrenamtlichen Mitarbeiter schauen ab etwa 9 Uhr alle noch vom Vortag im Regal oder in der Kühltheke befindlichen Frischwaren durch, ob diese noch in Ordnung sind. Im Lauf des Vormittags kommen die Lieferungen vom Fahrdienst der Tafel. Dann beginnt das gleiche Spiel von vorn: Alles wird genau angeschaut, bevor es in die Regale zum Verkauf an die Kunden geht. „Wir wollen niemanden krankmachen“, sagt Henning.

Jedes Orangennetz wird geöffnet, jede Salatpackung begutachtet - so sorgfältig ist nicht jeder Laden, der spendet. Gerade bei frischem Obst und Gemüse sei dies wichtig. "Die Sachen können noch ganz einwandfrei ausgesehen haben, als das Team vom Fahrdienst sie entgegen genommen hat", sagt die Koordinatorin. Nach dem Verkaufstag werde die übriggebliebene Ware begutachtet, nach Datum sortiert und ins Kühl- oder Lagerhaus geräumt.

Und dann schlägt auch die Stunde der Abfallcontainer, jetzt muss auch entsorgt werden. "Die Kunden der Tafel sollen nicht das Gefühl haben, hier schlechte Ware zu bekommen. Die Hemmschwelle ist bei den meisten eh schon hoch, weil sie auch einen Nachweis der Bedürftigkeit mitbringen müssen", weiß Henning. Jeder Kunde dürfe nur alle zwei Wochen Ware im Tafel-Laden kaufen. Bis zu 80 Personen kommen in den zwei Öffnungsstunden, so dass nach eigenen Angaben in der Woche rund 1000 Menschen versorgt werden.

Die Geschäfte geben der Tafel nicht nur Ware kurz vor dem Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums, sondern bereits Tage vorher. Denn gerade große Handelsketten wüssten von ihren zahlenden Kunden, dass diese nur das Allerfrischeste mit dem am weitesten nach hinten reichenden "Ablaufdatum" aus den hinteren Reihen der Kühltheke erwerben wollen. Bei der Tafel werden beispielsweise Joghurts noch abgegeben, wenn sie vier Tage über das MHD hinaus sind, bei Fleischwaren ist die Frist kürzer.

Wenig gespendet werde lang haltbare Ware, wie Nudeln, Konserven oder Mehl. Hier freut sich die Tafel immer über Sonder-Aktionen, die vor Weihnachten in einigen Einkaufsmärkten gelaufen sind, wie "Kaufe zwei, spende eine".

Die ehrenamtlichen Teams werden unterstützt durch Bundesfreiwilligendienstleister (Bfdies) und teilweise auch durch Praktikanten. Weitere Helfer seien nach einer Einarbeitungszeit immer willkommen. Diese sollten sich zunächst an die Ehrenamtsbörse Vehra wenden, bittet Henning.

LUDWIGSHAFENER TAFEL

- Die Ludwigshafener Tafel ist eine von zurzeit **deutschlandweit 870 Tafeln**, die sich zu einem Bundesverband zusammengeschlossen haben.
- Diese haben es sich zur Aufgabe gemacht, bedürftigen Menschen **Nahrungsmittel zu günstigen Preisen** abzugeben.
- Sie wird vom Verein Förderung des Ehrenamts (**Vehra**) getragen.
- Es gibt eine **Ausgabestelle** in der Bayreuther Straße 35, die werktäglich von 12 bis 14 Uhr geöffnet ist, und eine Ausgabestelle in der Apostelkirche, die nur samstags geöffnet ist und derzeit keine Neu-Kunden annimmt.
- **Infos** unter www.ludwigshafener-tafel.de und Tel. 0621/591 74 48 (Tafel) und 0621/520 06 31 (Vehra).

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 16.01.2013

-
- Senden